

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 14. Januar.

Der 3. kommunale Bezirksverein.

hielt gestern abend im „Anhaltiner“ auf dem Steinweg eine Versammlung ab, zu der sich 70-80 Mitglieder eingefunden hatten.

Die Verhandlungen waren recht lebhaft. Zunächst brachte man einen Klüßchen zur Sprache, der allerdings dem 1. Bezirksverein angeht.

Weiter wurde mitgeteilt, daß der Verein zur Werbung neuer Mitglieder eine umfangreiche Agitation eingeleitet hat; er hofft, in diesem Jahre noch die Zahl von 600 zu erreichen.

Eine ausgedehnte Besprechung rief die Frage hervor, wie die Ausstellung und der Umtausch der Invalidentarten und der An- und Abmeldung zur Krankenkasse begünstigt zu gestalten sei.

Über die letzte Generalversammlung im Allgemeinen Bürgerverein wurde Bericht erstattet und ihr befriedigender Verlauf hervorgehoben.

Weiter wurde das Programm des geplanten Winterfestes im „Belleue“ bekannt gegeben, das diesmal den Charakter einer „Glaubwürdigen Fingstielwe“ tragen soll.

Schließlich führte man noch Beschwärde über mangelhafte Straßenreinigung im Süden der Stadt. Bei dem letzten Schneefall seien dort eine ganze Reihe von Straßen mehr als fünfmüßig behandelt worden.

Walter Soomer aus Dresdener Hoftheater engagiert. Unser früherer Bariton Walter Soomer, jetzt am Leipziger Stadttheater, wird für die Dresdener Hofoper verpflichtet.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Freitag wird die Oper „Don Pasquale“ von Donizetti zusammen mit „Cavallerie rusticana“ gegeben.

Zwei Mozartsopern! Der neu einstudierte „Don Juan“ mit Herrn Bergmann in der Titelpartie, wie wir wissen, am 24. d. M. erstmalig im Stadttheater in Szene.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Freitag findet ein Familienabend bei kleinen Kindern (30, 60, 90 Pfg.) statt, an dem Abens Raumeitzer „Solne“ aufgeführt wird.

Im Apollotheater dauert der diesmalige Spielplan nur noch zwei Tage. Ein Besuch der Vorstellungen ist schon deshalb zu empfehlen, da Attraktionen wie das gefällige Luft-Ballett „Trix“ mit den grandiosen siebenfachen Serpentinanzug in der Luft, die großartigen „A. Resp. Americas“.

Fräulein Marie Cleblad, Aql. Preuß. Sopranfängerin, weicht Montag, den 25. Januar, dem Mozartsaal Weidenplan 20, als Konserfsaal durch einen Lieberabend ein.

Knaut von Kocjalosi. Nach dem geradezu glänzenden Erfolge des vorgeleitigen Chopin-Abends wird der phänomenale Junge Künstler am nächsten Montag mit einem Beethoven-Abend vor das hiesige Publikum treten.

Ein Wohltätigkeitskonzert zur Beschaffung der für die Ausrüstung und sonstigen Zwecke der Krieger-Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz zu Halle erforderlichen Mittel, findet am 20. d. M. abends 8 Uhr in den „Kaiserfelsen“ statt.

Die Direction des Biograph-Theaters, Gr. Ulrichstr. 57, teilt uns mit, daß die Originalaufnahme vom Erdbeben in Mexiko wegen der großen Nachfrage noch um einen Tag länger gezeigt wird, also bis Freitag, den 15. Januar, ununterbrochen.

Die Wählung des Mediums. Der Vortrag des Herrn Dr. Schaarschmidt, Leipzig, über Spiritismus und Materialismus im Saale goldener Ring beginnt heute, Donnerstag abend, pünktlich 8 1/2 Uhr.

Bereinsausworte. In unserer letzten Notiz über die Vereinsausworte, die wir nochmals empfehlend in Erinnerung bringen, wurde übersehen, den Beginn der Vorträge mitzuteilen.

Bodenreform. Der bekannte Vorsteher des Bundes deutscher Bodenreformer, Herr Adolf Danneberg, Berlin, hält hier am 22. Januar auf Einladung der hiesigen Freien Studentenhitte einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Einführung in die deutsche Bodenreformbewegung“.

Stadtmiffion. Das große hindernis freudigen Glaubens, lautet das Thema, über das am nächsten Sonntag Herr Pastor S o b h i n g im großen Saal des Stadtmiffionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

Zwangsvorstellungen. Ein hiesiger Gerichtsstille wurden im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 1. Wollstraße, unfertiger Neubau, auf den Namen des Ziegeleibehlers Paul Reiche hier eingetragen; Ersteher war Frau Anna Reiche geb. Heinrich hier mit 11 700 Mark.

Verens- und Versammlungsnachrichten. Deutscher und Elter. Alpenverein, Section Halle, S. B. Die ordentliche Generalversammlung findet am Montag, den 25. Jan., abends 8 1/2 Uhr, im „Reichshof“ (oberer Saal) statt.

Der Hall. Piffionen-Schützenklub hielt gestern auf dem Pfälzer Schützenhofe an der Heide unter reger Beteiligung sein Eröffnungs-schießen ab. Die höchste Ringzahl erreichte Herr Rentier Bernh. Reiche.

Schützenverein. Am vergangenen Sonntage feierte der hiesige Schützenverein seinen Ball, der um die Nachmittags-nachstunde endete.

Mit-Wandervogel. Am Sonnabend, den 16. d. Mts., unternimmt der Mit-Wandervogel eine Nachmittagswanderung nach Sötpau. Halle-N. ab 2 1/2 Uhr Waßbalplatz, Halle-S. ab 3 1/2 Uhr Rannischer Platz, Köpen 20 Pfg. - An Sonntag, den 17. d. Mts., findet eine Tagesfahrt nach Wollsdorf und dem „Süßen See“ statt.

Der evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde (Vorl. Herr Pastor Richter) veran-staltet am 22. Januar einen Familienabend im Wintergarten. Das reichhaltige Programm (bestehend aus musikal., deklamatorischen und gefangl. Darbietungen, sowie der Auf-führung des historischen Schauspiels „Jans Nüßeb“) verspricht einen genutzreichen Abend.

Theater und Musik.

Stadttheater. Romeo und Julia.

Trauerpiel in 5 Akten William Shakespeares. Romeo: Dr. Paul Tynndall als Gast auf Engagement.

„Romeo!“ In diesem Namen verkörpert sich von allem, was dieses kimmerliche Erdenleben an Glück und Glanz besitzt, das Beste, das Höchste, das Reichste: Jugend und Liebe! Alles übrige: Ehre, Reiz, Tugend, Erkenntnis und wie sonst immer der Menschheit heilige Güter heißen, - sie stehen in Bettlerlampen neben der Hochzeitpracht dieser Königinnen: Jugend und Liebe... Und wer immer zu diesen erlauchten Gestalten wallfahren kommt, müßig und beladen und das Herz schwer und verkauft, wenn es nur ein Herz ist und den heiligen Säuner der Schmach nicht kennt, - hier fühlt er wie alles, womit sich die Menschen in ihrer Lebensangst und Torheit begeben, von ihm abfällt und wie nichts anderes Wert und Recht behält, nichts, nichts, nichts als Jugend und Liebe... Von dem, was der selbige George Hamroth in diesen Worten seiner „Frankfurter Theaterchronik“ Shakespeares unerschöpflichen Hohen Liebe der Liebe nachspricht, war bei der Aufführung gestern abend nur wenig zu hören. Von dem mitreißenden Schwung, dem flammenden Feuer der Leidenschaft des großen Briten bliebt ja auf dem Theater nicht viel, und es bedarf der nachspöterischen Kraft erlehener Darsteller, den zusammengegriffenen Figuren Gestalt, Leben zu geben.

Der Gast, Dr. Paul Tynndall vom Leipziger Stadttheater, der uns einen Ernst Altes erleben will, wurde dem Romeo wohl im ganzen gerecht. Er spielte mit Leidenschaft und Schwärze, wahr und echt im wilden Rauf des Glückes und der Verzweiflung, obgleich er in seiner Schmerz-ausdrücken jumeilen über die zu billigen Grenzen hinausging. Sein Organ ist woffklingend und entbehrt des süßen, lodenden Reizes nicht. Eine schöne Bühnenercheinung, offenbar ein fleißiger, an sich selbst arbeitender Künstler. An Ernst Altes können, das sich so oft bewährte, reicht er jedoch nicht heran, und ich möchte bezweifeln, ob der Romeo gelieren in mancher andern Rolle, zumal in modernen Stücken, so Abgerundetes zu geben vermag, wie wir es von Altes gewöhnt sind. Die Hoffnung, in ihm einen würdigen Ersatz gefunden zu haben, zerfiel doch noch so manche Stelle des Romeo gelieren, wo der Gast höchlich in den Anfängen stehen gelassen war. Wenn er auch dem spärlich besetzten Saale gefiel und reifen Sonderbeifall fand, so künftighin nicht darüber hinweg, daß seinem Romeo zu jenem Liebde der Julia und die Liebe das Ausgeglichenste, Ausgeschöpfteste ermannte.

Die Julia von Maria Schimmla ist in Halle von früher bekannt. Vor Karl Kahner, der im vorigen Jahre diese weiche, süßeste Mädchenfigur Shakespeares und der Bühne überhaupt spielt, ist sie bedeutend im Vorteil; ihre ganze künstlerische Veranlagung bestimmt sie zur hingebenden, liebenden Julia. Sie fand wunderbar weiche, ans Herz rührende Töne im Werden und Verden ihrer Liebe und bewährte auch im tiefsten Schmerz immer noch eine edle Weiblichkeit. Ueber Einzelheiten ihrer Auffassung, die das schöne Bild der armen Veronikerin trüben könnten, will ich hier nicht mit der rechten.

Von den übrigen Darstellern, teils neu in ihrem Part, teils altbekannt, seien hier mit Anerkennung genannt der alte Capulet von Albert Friedrich, der diese Figur mit Volkstümlichkeit in das bewegte Bild hineinkleidet, Ernst Gode als Mercutio voll frische, Walter Sieg ein Vater Lorenzo mit Würde, Wohlwollen und Verschlagenheit im rechten Gemisch und Marie Brandow als geschwätige Amme, freilich immer noch mit zu viel Komik.

Die Juhene, von Walter Sieg besetzt, überausfichte. Es bleibt immer eine gewisse Kühnheit, den ersten Akt von der 4. Szene an mit dem zweiten bis zur dritten Szene als zweiten Akt in einem Bilde zusammenzufassen und das Zimmer mit Capulet, die Straße, den Saal bei Capulet und den Garten in ein Bild: Garten vor dem Hause und Balkon der Capulets zusammenzufassen. Das Spiel in seinem Zusammenhang gewinnt freilich dadurch ungemein, aber ich zweifle nicht, daß mancher Shakespearefreund und Kenner gegen das von Sieg mit ficherem Bild empfundene, wirksame Bild, das wir gestern sahen, Einspruch erheben wird. Man müßte das Stück zum allerersten Male in dieser Einridtung sehen, um festzustellen, ob hier wirklich etwas „fehl“, wie man gestern unklar fühlte. Hier mag indes der Erfolg das Unternehmen rechtfertigen, bei der andern Neuaufridtung jedoch schon schwerere Bedenken auf. Von der 3. Szene bis zweiten Aktes bis zur 2. im dritten Akt wieder ein Bild, das links Vorens bis zur rechts ein Gemäuer, wohl mit einer

Eine Preis-Ermässigung wie noch nie bietet mein dies. Inventur-Ausverkauf

in Anzügen und Paletots

früher 64,00 — 26,50 Mk., jetzt bis 9,50 Mk., nur gut passende, tadelloso gearbeitete Sachen, bester Ersatz für Massarbeit.

Stiefel in Boxenlief und Chevreaux früher 22,00 — 9,50 Mk., jetzt 10,80 — 6,90 Mk., nur solide, haltbare Fabrikate und moderne Formen.

Wilh. Brackebusch, Gr. Ulrichstrasse 37 (Goldenes) Ferruf 813. (Schiffchen.)

